

# Treffpunkt Naturnacht

## Protokoll der Vernetzungsveranstaltung und Exkursion zum Thema Nachtnatur und Lichtverschmutzung



29. September 2020, 18:30 – 22:30 Uhr, Ötscher-Basis in Wienerbruck

Protokoll: Christian Raffetseder, Umweltdachverband

Am 29. September fanden sich 26 Teilnehmer\*innen aus den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Pädagogik und Naturvermittlung in der Ötscher-Basis, dem Zentrum des Naturparks Ötscher-Tormäuer in Wienerbruck zum Treffpunkt Naturnacht ein.

Ziel der Veranstaltung war es die Vernetzung unter den Teilnehmer\*innen zu ermöglichen und das Vermittlungskonzept zur Nachtnatur aus dem LE-Projekt „Lebensraum Naturnacht“ vorzustellen. Dafür wurde auch eine Exkursion in den Naturpark unternommen, die trotz starken Regens, von allen Teilnehmer\*innen motiviert bestritten wurde.

### Ergebnisse aus den Gruppengesprächen

Zu Beginn wurden die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen zu Nachtführungen aus Gruppengesprächen ermittelt. Anschließend sind einige dieser Erfahrungen angeführt und thematisch gesammelt:

- Erlebnis Nachtnatur
  - In der Nacht funktionieren die Sinne anders. Die Dominanz des Sehens nimmt zugunsten des Hörens und des Riechens ab, wodurch eine neue Welt wahrgenommen wird.
  - Die Stille der Nacht, das Hören von neuen und fremden Geräusche, die mögliche Furcht vor Unbekanntem.
  - Kleine Gruppen sind vorteilhaft für ein Sinneserlebnis.
  - Ein Ende am Lagerfeuer kann einen schönen Abschluss einer Nachtführung darstellen.
- Wissensvermittlung
  - Wissen zu Astronomie im weiteren Sinne - Sternen, Milchstraße etc. - kann gut vermittelt werden (z.B.: bestehendes Besucher\*innen-Programm Gesäuse)
  - Tiere und Pflanzen der Nacht und deren Anpassungsstrategien, wie Fledermäuse und Vögel (z.B.: Eulen).
  - Biolumineszenz: auch in Österreich gibt es leuchtende Organismen, die nur in der Nacht zur Geltung kommen, z.B.: Leuchtkäfer, Pilze.
  - Lichtverschmutzung und welche Auswirkungen sie auf uns Menschen hat.
  - Das „Nachtdorf“ als touristischer Ansatz: Nachtvermittlung kann speziell eingesetzt werden um Besucher\*innen anzulocken und gleichzeitig auf die Gefahr der Lichtverschmutzung hinzuweisen.

- Der/die Naturvermittler\*in
  - Es braucht eine enorme Flexibilität und Kreativität, um auf die örtlichen Gegebenheiten wie Himmel und Witterung reagieren zu können.
  - Nachtwanderungen müssen stark moderiert werden, damit Besucher\*innen die Besonderheiten auffallen (z.B.: woher kommt ein bestimmter Geruch? Von der Stinkmorchel).
  - Hinweise an Teilnehmer\*innen, wie beispielsweise einen Stock auch im Finsternen immer an der Bergseite zu führen.
  - Der Wald in der Nacht ist Lebensraum vieler Tiere, die tagsüber sehr zurückgezogen und versteckt leben. Nachtführungen sollen daher mit dem nötigen Respekt durchgeführt werden.
- Story-telling
  - Je nach Ort und Situation bieten sich bestimmte Themen an, die in die Führung integriert werden können.
  - Astronomische Himmelskörper und Sternbilder können oftmals durch Geschichten aus der Mythologie erklärt werden. Dabei kann flackerndes Laternenlicht gut eingesetzt werden, um Figuren aus den Geschichten, als Schattenwürfe im Wald, Leben einzuhauchen.
  - Moor: Moorgeister, Irrlichter, mit Laternen schweigend hindurch spazieren
  - Geschichte: Ein Stern schaut auf die Erde hinunter und möchte die vielen sichtbaren Lichter besuchen. Die Lichter sind Beleuchtungskörper und der Stern erkennt, dass die vielen Lichter räumlich getrennt angeordnet sind, obwohl sie aus der Ferne wie in einer Ebene wirken. (Erklärung dafür, dass die Sterne im Weltall nicht alle in einer Ebene angeordnet sind, sondern sich unterschiedlich tief im Raum befinden.)
  - Laternenwanderungen mit dem Fokus auf die „Wilde Jagd“, Schattenspiele im Wald als eindrucksvolle Komponente.

### **Themen bei der Exkursion**

Die Exkursion führt die Teilnehmer\*innen weg von der Ötscher-Basis entlang des Stausees. Bei einsetzendem Regen geht es bergauf und -ab, über Asphalt, Schotter- und Waldboden, unter freiem Himmel und durch dichten Wald. Die Wanderung wird dazu genutzt einige Themenbereiche des Vermittlungskonzeptes anzusprechen und mit der Gruppe zu diskutieren.

- \* Lichtverschmutzung in Gemeinden (Beispiel vor Ort war der Bahnhof Wienerbruck)
- \* Funktionsweise des Auges, Adaption an das Nachtsehen. Dabei konnten Teilnehmer\*innen die Biologie am eigenen Körper erfahren. Dieses Beispiel wurde später für den Hinweis aufgegriffen diese persönlichen Erfahrungen am eigenen Körper unbedingt in Kontext des Schulunterrichts zu setzen, bei dem Schüler\*innen die biologische Funktion des Auges besser verstehen könnten.
- \* Angst und Unsicherheit in der Dunkelheit: Der Konsens der Gruppe bestand darin, dass Vorerfahrungen mit Dunkelheit bei Führungen durchaus abgefragt werden können, allerdings nicht auf das Thema Angst hingewiesen werden soll (z.B.: „wie können wir die Wanderung so gestalten, dass wir uns alle wohlfühlen?“).
- \* Geräusche der Nacht: Tierstimmen (Ruf eines Graureihers)
- \* Werkzeuge des Sternenhimmels: Uhr, Kompass, Bilderbuch, Kalender

- \* Vorbereitung einer Exkursionsroute zur richtigen Tageszeit: ein Bewegungsmelder brachte plötzlich Licht in die Nachtextursion und zerstörte die bereits gewonnene Augenadaption der Gruppe
- \* Rechtliche Aspekte einer Nachtführung
- \* Tiere und Pflanzen mit besonderem Nachtbezug
- \* Menschliche Gesundheit und negative Auswirkungen darauf durch Lichtverschmutzung (Biorhythmus)

### Eingesetzte Methoden

Die bei der Veranstaltung eingesetzten Methoden werden im fertigen Vermittlungskonzept ausführlich enthalten sein. Anschließend folgt eine Kurzbeschreibung ausgewählter Methoden, die im Rahmen der Veranstaltung zum Einsatz kamen.

- \* **„Gruppeneinteilung durch Sternbilder“**: Die Sommersternbilder werden ausgeschnitten und jede/r Teilnehmer\*in bekommt ein Sternbild. Jene Personen mit den gleichen Sternbildern finden sich zu Gruppen zusammen.
- \* **„Zählspiel“**: die Gruppe zählt von 1, 2, 3, ... bis zur letzten Person durch. Das ermöglicht auch in der Dunkelheit die Kontrolle, ob alle Personen noch anwesend sind.
- \* **„Die Laute der Nacht“**: welche Geräusche gehören zu welchen Tieren. Mittels Lautsprecher können Tierlaute abgespielt werden, die zum Raten anregen.
- \* **„Werkzeuge des Sternenhimmels“**: Funktionen des Sternenhimmels für die Menschen werden besprochen und die veränderten Konstellationen von Sonne und Erde mit Teilnehmer\*innen durchgespielt.
- \* **„In der Nacht sind alle Katzen grau“**: Gegenstände in unterschiedlichen Farben werden einzelnen Gruppen im Licht gezeigt. In der Dunkelheit muss die gesamte Gruppe raten, welche Farben die Gegenstände hatten.
- \* **„Das Piratenauge“**: von den zwei adaptierten Augen wurde eines davon abgedeckt und das andere einer Lichtquelle ausgesetzt. In der Dunkelheit wird der Unterschied in der Adaption der beiden Augen sichtbar.
- \* **„Das akustische Glühwürmchen“**: verschiedene Klatsch-Rhythmen müssen unterschieden werden, um zum/zur richtigen Partner\*in zu finden.
- \* **„Die kulinarische Galaxie“**: der Aufbau der Milchstraße anhand einer Nusschnecke.

### Feedback zur Veranstaltung

Abschließend wurden den Teilnehmer\*innen umfangreiche Fragebögen ausgeteilt, die darauf abzielten, weitere Vorschläge zur Adaption des Vermittlungskonzepts einzufangen. Diese werden in den kommenden Monaten in das Konzept eingearbeitet ehe es gegen Ende des Jahres finalisiert wird. Das fertige Konzept wird spätestens Anfang des kommenden Jahres online und frei zur Verfügung stehen, damit Naturvermittler\*innen aus ganz Österreich die Themen und Methoden in ihren Führungen aufgreifen können.

Insgesamt nahmen **26 Teilnehmer\*innen** an der Veranstaltung teil. Die Bewertungen der Veranstaltung fielen durchwegs positiv aus, was in einem durchschnittlichen Ergebnis von **1,6 Punkten** (1= sehr zufriedenstellend; 6= nicht zufriedenstellend) resultierte. Besonders gut wurden Ort und Organisation der Veranstaltung sowie Anwendbarkeit für die Praxis bewertet ( $\leq 1,5$

Punkte), die Abfrage nach der Dauer, Erreichbarkeit und den Vernetzungsmöglichkeiten kam zu einem guten Ergebnis (zw. 1,7 und 2,1 Punkten).

### Hilfreiche Links und Informationen zu Lichtverschmutzung und Naturnacht:

Leitfaden zu Außenbeleuchtung: <https://www.ooe-umweltschutz.at/Mediendateien/Leitfaden.pdf>

Helle Not: <http://www.hellenot.org/home/>

<http://www.tiroler-umweltschutz.at/februar-2020/projekt-skyscape/>

Studie zu Licht und Sicherheit: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32122932/>

Internationaler Schutz des Nachthimmels: <http://www.darksky.org/>

Podcast: <https://www.srf.ch/sendungen/wissenschaft-im-gespraech/kuenstliches-licht-behindert-natuerliches-leben-2>

Wie viele Sterne sehen wir noch?

<http://hms.sternhell.at/hms.php?page=pages/main&country=Austria&lang=Deutsch>

Sternenhimmel online einstellen: <https://stellarium-web.org>

Projektpartner Kuffner Sternwarte: <http://kuffner-sternwarte.at/index.php>

### Informationen zum Projekt Lebensraum Naturnacht

Projektwebsite des NHM

[https://www.nhm-wien.ac.at/forschung/projekt\\_lebensraum\\_naturnacht](https://www.nhm-wien.ac.at/forschung/projekt_lebensraum_naturnacht)

Projektwebsite des Umweltdachverbandes

<https://www.umweltdachverband.at/themen/naturschutz/biodiversitaet/lebensraum-naturnacht/>

Video zum Webinar Nachtvermittlung von 16. April 2020

[https://www.youtube.com/watch?v=U\\_FmyUseYCc&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?v=U_FmyUseYCc&feature=emb_logo)

Projektwebsite von E.C.O.

<https://e-c-o.at/project-details.html?id=270>


Die Veranstaltung wird im Rahmen des **LE-Projekts** „Lebensraum Naturnacht - Erhaltung des natürlichen Erbes und Schutz der Biodiversität nachtaktiver Arten am Beispiel der UNESCO-Welterbegebiete Österreichs“ durchgeführt und aus Mitteln des BMLRT und der EU finanziert.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus



 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie